

Größter Arbeitgeber will erweitern

Besichtigungstour der Freien Wähler durch den Ortsteil Schuttern / Stationen bei Albea und im künftigen Neubaugebiet.



Die Freien Wähler machen bei der Firma Albea Station. Foto:Reiner Beschorner

FRIESENHEIM. Im Rahmen ihrer Besichtigungstour durch die Teilorte der Großgemeinde sind die Freien Wähler Friesenheim am Freitagnachmittag im kleinsten Ortsteil Schuttern unterwegs gewesen. Erste Station war das vor 43 Jahren unter dem Firmennamen Alco gegründete Aluminium-Bearbeitungswerk Albea in der Draistraße, der mit 210 Beschäftigten – davon acht Auszubildende – größte Arbeitgeber in der Gemeinde Friesenheim.

Das vor der Führung durch die Betriebsräume von Inhaber Ralf Heitzelmann gezeichnete Unternehmensprofil ist von den parteilosen Kommunalpolitikern mit Staunen verfolgt worden. Albea Schuttern ist auf die mechanische Bearbeitung von Aluminium-Profilen sowie die Oberflächenbehandlung des Leichtmetalls durch Pulverbeschichtung und Eloxal-Veredlung spezialisiert. Auf einer bebauten Betriebsfläche von 14 000 Quadratmetern werden im Jahr rund 8000 Tonnen Aluminium verarbeitet, dabei wird ein Umsatz von rund 24 Millionen Euro erzielt. Mit gut zwei Millionen Quadratmetern pro Jahr – das entspricht einer Größe von 500 Fußballfeldern – ist die Eloxal-Veredelung das Herzstück des Unternehmens, gefolgt von der Pulverbeschichtung mit 500 000 Quadratmetern im Jahr und der mechanischen Bearbeitung von Aluminiumprofilen mit jährlich rund 1,5 Millionen Stück. Albea Schuttern ist mit fünf eigenen Lastwagen unterwegs, hinzu kommen täglich etwa 30 Fremdfahrzeuge von Speditionen.

Um weiterhin konkurrenzfähig zu bleiben und den Standort Friesenheim sichern zu können, plant das Unternehmen Erweiterungen im Gewerbegebiet "Auf dem Segel". "Diese Bemühungen werden von den Freien Wählern auch weiter unterstützt", sicherte Schutterns Ortsvorsteher Hans-Jürgen Kopf dem Firmeninhaber Ralf Heitzelmann zu. Beim anschließenden Rundgang konnten sich die Freien Wähler über die Arbeitsweise des Unternehmens informieren und von dessen Leistungsfähigkeit überzeugen.

Im weiteren Verlauf der Besichtigungstour haben die knapp 20 Freien Wähler auch dem künftigen Neubaugebiet "Alter Sportplatz Schuttern" einen Besuch abgestattet. Im Nord-Westen des im Gewann Kruttenau liegenden Areals soll auf gemeindeeigenen Grundstücken sozialer Wohnraum für Flüchtlinge und einkommensschwache Menschen geschaffen werden. Kritik an der Größe des Hauses.

Vor allem die Größe des geplanten Wohnhauses war von Ortschaftsräten, und besonders von Ortsvorsteher Hans-Jürgen Kopf, in der Mai-Sitzung kritisiert worden. Der Ortschaftsrat war mit der im Vorfeld vom Gemeinderat beschlossenen dreistöckigen Bauweise mit zwölf Wohnungen und Platz für maximal 60 Personen nicht einverstanden, konnte sich mit seinem mit der Mehrheit von sechs zu drei Stimmen gefassten Beschlussvorschlag nicht durchsetzen. Der lautete auf eine zweieinhalbstöckige Bauweise mit Platz für höchstens 40 Personen.

Ortsvorsteher Hans-Jürgen Kopf informierte während der Besichtigung über den weiteren Verfahrensablauf, der am 18. Juli mit dem Aufstellungsbeschluss durch den Ortschaftsrat fortgesetzt werde. Für September sei dann die städtebauliche Entwicklung Thema im Ortschaftsrat.

Im Gegensatz zu anderslautenden Befürchtungen sah der Ortsvorsteher im geplanten Wohnungsbau im Baugebiet Alter Sportplatz kein Problem. "Angesichts der jetzt schon vorliegenden Anfragen nach Baugrund wird es keine brach liegenden Grundstücke geben", prognostizierte Hans-Jürgen Kopf einen baldigen Verkauf der Bauplätze.